

## **Verhandlungsbericht** **(GR-Sitzung vom 3. Oktober 2007)**

Mit Schreiben vom 10. September 2007 hat die Baudirektion des Kantons Zürich zur Stellungnahme betreffend Teilrevision des kantonalen Richtplans (Bereiche Gewässer, Gefahren, Ver- und Entsorgung) eingeladen. Im vorliegenden Plan sind zwei Deponiestandorte in der Region Gossau - Grüningen enthalten. Die Gemeinderäte der beiden betroffenen Gemeinden wehren sich seit Jahren gegen diese Festlegung. Dies aus folgenden Gründen:

- Mit Wissenbüel verfügt die Region Gossau-Grüningen bereits über eine Reststoffdeponie.
- Die zwei geplanten Standorte – Leerüti und Tägernauer Holz – schädigen unser Naherholungsgebiet und bringen massiv mehr Schwerverkehr.
- Durch bessere Verwertungs- und Recyclierungsmöglichkeiten entstehen weniger Reaktorabfälle und damit reduziert sich der Bedarf an Deponiestandorten. Die Liste der geplanten Deponiestandorte kann folglich deutlich reduziert werden.

- Die Region leistet mit der erweiterten Reaktordeponie Chrüzlen (Oberwil am See) und der Reststoffdeponie Wissenbüel (Gossau ZH) sowie der Kehrlichtverwertung Zürcher Oberland KEZO in Hinwil bereits einen grossen Beitrag zur Entsorgungssicherheit auf kantonaler Ebene.
- Die Konzentration von weiteren Entsorgungsaufgaben im Raum Gossau-Grüningen-Egg ist somit weder sachlich gerechtfertigt noch politisch vertretbar.
- Für die betroffenen Gemeinden und die Region bringt die Konzentration an Entsorgungseinrichtungen Imageprobleme. Die Häufung von Deponiestandorten führt bei der Bevölkerung zu negativen Reaktionen und wird nicht akzeptiert.

Die Gemeinden Gossau und Grüningen erachten daher die Festsetzung dieser beiden neuen Deponiestandorte im Kantonalen Richtplan sachlich als unnötig und angesichts der bereits bestehenden Anlagen in der Region politisch als nicht akzeptabel. Drei Deponien wären ruinös.

Die Gemeinderäte der beiden betroffenen Gemeinden planen daher verschiedene Aktivitäten – so werden in Gossau beispielsweise am Tägerbauer Markt vom 13. Oktober 2007 sowie am 27. Oktober 2007 im Dorfzentrum Unterschriften für eine Petition gegen die Deponien gesammelt.

Der Gemeinderat hat auf Antrag der kommunalen Bürgerrechtskommission und unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts durch die Direktion der Justiz und des Innern

- Spetime Asani, Staatsangehörige von Mazedonien, wohnhaft an der Mönchaltorferstrasse 2, Gossau;
- Maria Concetta Criniti, italienische Staatsangehörige, wohnhaft an der Chapfstrasse 27, Gossau;
- Seit Sakiri, Staatsangehöriger von Mazedonien sowie sein Kind Aurela Sakiri, Staatsangehörige von Mazedonien, wohnhaft an der Hasenbuelstrasse 6, Gossau;

ins Bürgerrecht der Gemeinde Gossau aufgenommen.

Ferner hat der Gemeinderat

- die Abrechnung über die Entwässerung Hasenacher mit Kosten von Fr. 109'386.-- (Minderkosten: Fr. 13'614.--) genehmigt;

- die Abrechnung über die Instandsetzung Heusbergstrasse, 2. Etappe, mit Kosten von Fr. 109'674.45 (Mehrkosten: Fr. 11'674.45) genehmigt;
- die Abrechnung über die Sanierung der Werkleitungsgräben Ausenwachten mit Kosten von Fr. 86'403.10 (Mehrkosten: Fr. 11'403.10) genehmigt;
- für den Ersatz von zwölf Hauptrahmen der elektronischen Scheiben in der Schiessanlage Schützenhaus „Im Moos“ einen Kredit von Fr. 16'871.70 genehmigt. Die Auftragsvergabe erfolgt an die SI-US AG.
- von folgender Geschwindigkeitskontrolle Kenntnis genommen: Am 13. September 2007 wurden auf der Brüscheidstrasse in Fahrtrichtung Wetzikon 475 Fahrzeuge kontrolliert und 26 Fahrzeuglenker/innen wegen zu hoher Geschwindigkeit verzeigt. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit betrug bei signalisierten 50 km/h 68 km/h

---

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

- Jörg Kündig, Gemeindepräsident,  
Tel. 079/412 58 61, E-Mail: joerg.kuendig@gossau-zh.ch
- Thomas-Peter Binder, Gemeindeschreiber Gossau,  
Tel. 044/936 55 26, E-Mail: binder@gossau-zh.ch

Gossau, 8. Oktober 2007